

Rinderzuchtverband Oberpfalz w. V.
 Hoher-Bogen-Straße 10, 92421 Schwandorf
 Tel.: 09433 896-4150, Fax: 09433 896-4159
 E-Mail: rzo@rzo.bayern.de
 Internet: www.rinderzucht-oberpfalz.de



Rundbrief II/2026

Irlbacher/SK

April 2026

Großviehauktionen

Auktion	Bullen		Kühe			Jungkühe		
	verk. Stück	Ø-Preis € netto	verk. Stück	Ø-Preis € netto	Höchstpreis € netto	verk. Stück	Ø-Preis € netto	Höchstpreis € netto
11.03.2026	3	5.900	4	3.213	3.350	35	3.041	3.800
08.04.2026	-	-	2	3.025	3.300	42	2.742	3.450

Nach wie vor zufriedenstellend läuft der Zuchtviehmarkt bei Kühen und Jungkühen in Milch. Auch wenn im April das Wetter und die Milchpreise auf die Steigerungspreise drückten, ist das Niveau nach wie vor gut. Funktionale Kühe mit passender Melkbarkeit und Exterieur sind gefragt und können zu guten Preisen abgesetzt werden. Scheuen Sie sich nicht Ihre überzähligen Tiere am Schwandorfer Zuchtviehmarkt anzumelden!

Kälbervermarktung

Vermarktungstag	ml. Nutzkälber	wbl. Nutzkälber	weibliche Zuchtkälber		
	Preis bei 80 kg brutto €/kg	Preis bei 80 kg brutto €/kg	verk. Stück	Ø-Gewicht kg	Ø-Preis €/kg brutto
09.03./11.03.2026	13,40	8,00	59	103	8,63
07.04./08.04.2026	13,30	8,40	35	100	8,39

Die Preise für männliche Kälber bewegen sich auf einem guten Niveau und erreichten zwischenzeitlich 15€/kg. Auch bei den weiblichen Zuchtkälbern können für die Jahreszeit unüblich gute Preise erzielt werden.

Denken Sie bitte weiterhin an eine rechtzeitige Enthornung Ihrer Kälber bzw. an die Kontrolle des Hornstatus beim Einsatz von hornlosen Vererbern. Kontrollieren Sie bitte auch vor Anmeldung Ihres Kalbes, ob das gesetzlich vorgeschriebene Mindestalter von 28 Tagen eingehalten wird!

Kälber-Festvermarktung

Das weiterhin knappe Angebot an Nutzkälbern männlich wie weiblich hielt die Preise gegenüber dem Vorjahr auf einem sehr hohen Niveau. Die Preise stiegen zwischenzeitlich bis 15 €, sind aber aktuell wieder etwas rückläufig. Offen ist, wie sich die Preise in Richtung Wirtschaftsjahr-Wechsel verhalten. Durch den guten Absatz an Mastfressern und Schlachtbullen ist die Einstallbereitschaft der Betriebe sehr hoch, was zu weiteren Preisanstiegen führen kann. Weiterhin sind gesunde Kälber mit guter Entwicklung im Rahmen und Gewicht zur weiteren Mast sehr gefragt.

Blauzungenkrankheit – Sperrgebiete

Noch immer sind in Bayern nur noch die Oberpfalz und Oberfranken ohne Sperrgebiet. Da davon auszugehen ist, dass das Sperrgebiet über kurz oder lang auch die Oberpfalz treffen wird,

empfehlen wir dringend, dass Sie sich mit Repellentien eindecken (z. B. Butox).

Ein Aufguss mit diesen Mitteln wird im Sperrgebietsfall benötigt, um Tiere, insbesondere Kälber in freie Regionen vermarkten zu können! Beraten Sie sich mit Ihrem Tierarzt zum weiteren Vorgehen in Bezug auf BTV-8!

Inneregemeinschaftlicher Handel

Anfragen einzelner Handelsfirmen sind mittlerweile wieder vorhanden. Leider jedoch zu Preisen, zu denen wir Ihnen diesen Vermarktungsweg nicht anbieten wollen, da sich eine Zuchtkalbin sonst preislich nicht von einer Schlachtkalbin unterscheiden würde. Die Nachfrage nach Jungrindern in der Region ist ohnehin so gut, sodass für eine Auslandvermarktung keine Tiere übrigbleiben.

Mitgliederversammlung 2026

Wieder sehr gut besucht war die diesjährige gemeinsame Mitgliederversammlung des Rinderzuchtverbandes und des Milcherzeugerrings Oberpfalz traditionell am ersten Freitag im März. So konnte **Zuchtverbandsvorsitzender Erich Pilhofer** knapp 130 Teilnehmer, darunter zahlreiche Ehrengäste, begrüßen. Zum abgelaufenen Jahr konnte er von einer sehr guten Vermarktungslage im Zuchtviehbereich berichten. So wurden sowohl am Großviehmarkt als auch in der Kälberfestvermarktung Rekordpreise für die Tiere bezahlt. Erst zum Jahreswechsel sei ein leichter Rückgang der Preise aufgrund des deutlich niedrigeren Milchpreises zu beobachten. In diesem Zuge bedankte sich Pilhofer beim gesamten Verbandspersonal und allen Helfern für die hervorragende Arbeit, die das ganze Jahr über geleistet wird. Weiterhin zeigte er die Notwendigkeit für den Verband auf, ständig in den Erhalt des Vermarktungsgeländes in Schwandorf zu investieren. So ist im Jahr 2026 eine Sanierung von nahezu den gesamten Dachflächen der Stallungen notwendig. Hierfür sei es wichtig, vorausschauend und klug zu wirtschaften, um die Zukunft des Verbandes zu sichern. Diese Weitsicht vermisse er manchmal in der Politik, wenn es um Entscheidungen geht, die die Landwirtschaft betreffen.

Ähnliche Töne schlug auch **Josef Bauer, Vorsitzender des Milcherzeugerrings Oberpfalz**, in seiner Begrüßung an. Auch er äußerte sich zu den aktuell sehr niedrigen Milchpreisen. Diese seien eindeutig durch zu viel Milch am Markt verursacht. Erst wenn die Milchbauern hier das Angebot reduzieren, sei mit einer Erholung der Auszahlungspreise zu rechnen. Ansonsten gab Bauer einen kurzen Überblick über die Personalsituation beim Milcherzeugerring. Bei den LOPs herrscht aktuell ein Umbruch da einige Baby-Boomer in den Ruhestand gegangen sind bzw. demnächst gehen. Junge LOPs machen ihre Tätigkeit mittlerweile oft auch in Teilzeit.

Nach den Gebührenerhöhungen bei der Milchleistungsprüfung in den vergangenen Jahren war es Josef Bauer wichtig zu betonen, dass es in diesem Jahr keine Gebührenerhöhung gibt und der Haushalt des LKV trotzdem ausgeglichen gestaltet werden kann. Der Fokus in der Milchleistungsprüfung liegt aktuell auf Investitionen in Shuttles, da die Anzahl der AMS-Betriebe immer weiter zunimmt. Auch die Daten-Ver-netzung zwischen LKV und den Managementprogrammen der verschiedenen Hersteller hat in der Zentrale eine hohe Priorität.

Zum Schluss seiner Ausführungen bedankte sich Bauer bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Schwandorf, dem Fachberater Alois Vogl sowie dem Fachlichen Leiter Lukas Irlbacher.

Der **Zuchtleiter und Fachliche Leiter des Milcherzeugerrings Oberpfalz Lukas Irlbacher** berichtete vom fortschreitenden Strukturwandel in der Oberpfalz, der sich in einem Rückgang an Betrieben und auch Milchkühen zeigt. Eine intensivere Betreuung der Betriebe durch die LOPs wie vom Ministerium gefordert, stellt mit schrumpfendem Personal eine enorme Herausforderung dar. Hinsichtlich der Milchleistung konnte er von einer Stagnation auf hohem Niveau im

Vergleich zum Vorjahr berichten. Bei den Herdbuchkühen ist die Oberpfalz nach wie vor 300 kg Milch über dem Bayernschnitt. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der staatlichen Zuchtberatung ist nach wie vor der Ausbau der weiblichen Lernstichprobe über das Förderprogramm Gesundheit und Robustheit. Züchterische Höhepunkte waren die erste Jungzüchterschau in Bayreuth und die VFR-Schau in Wertingen, die erstmals als Night-Show stattfand. Hier konnten Oberpfälzer Züchter einige Preise und Auszeichnungen mit nach Hause nehmen. Für ihren Einsatz und die Bereitschaft an der Schau teilzunehmen, bekamen sie im Rahmen der Versammlung ein kleines Präsent sowie ein Bild ihrer Schaukuh überreicht.



RZO-Geschäftsführer Clemens Spiegl berichtete von nahezu konstanten Absatzzahlen. Durch das sehr hohe Preisniveau wurde dabei der Umsatz jedoch deutlich gesteigert, unter dem Strich war das Ergebnis jedoch niedriger als im Vorjahr. Auch Spiegl dankte zum Ende seines Berichts allen für die Mitarbeit und Zusammenarbeit.

Grußworte sprachen der stellvertretende Landrat des Landkreises Schwandorf, Herr Richard Tischler, MdL Martin Scharf, der Landrat des Landkreises Tirschenreuth, Roland Grillmeier, der BBV-Kreisobmann des Landkreises Regensburg, Franz Obeth, sowie die neue Geschäftsführerin des TGD Bayern, Dr. Ulrike Sorge. Alle Grußworte drehten sich dabei um die Wichtigkeit der Landwirtschaft in puncto Versorgungssicherheit, die in der Politik wieder höchste Priorität genießt, sowie dem notwendigen Bürokratieabbau in allen Bereichen.

Vorsitzender Erich Pilhofer führte im Anschluss die Ehrungen zweier verdienter Kälberfahrer durch:

- Kälberfahrer:
Herr Siegfried Bauer aus Marchaney von 1987 bis 2026
- **Herr Josef Hamperl** aus Rettenbach von 1985 bis 2026

Das Hauptreferat des Tages hielt **Prof. Dr. Dr. Eva Zeiler von der HSWT** zum Thema „Optimierung der Trockenstehperiode: Prävention von Fruchtbarkeitsproblemen“. Zeiler ging darin auf die Problematik ein, dass oft bereits Versäumnisse in der Trockenstehperiode negative Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit in der Folgelaktation haben. Als einen Haupt-Stressfaktor nannte sie dabei Hitzestress. Zwar wird dem Thema bei den Laktierenden mittlerweile viel Beachtung geschenkt, bei den Trockenstehern haben Ventilatoren usw. jedoch oft noch wenig Bedeutung. Weitere nach wie vor absolut unterschätzte Punkte im Hinblick auf die folgende

Laktation sind ausreichend Platz für die Trockensteher (mehr als Laktierende!) und eine adäquate Wasserversorgung. Sind diese Punkte nicht gewährleistet, ist kein guter Start in die neue Laktation gegeben, die Phase der negativen Energiebilanz wird verlängert und es findet ein verstärkter Körperfettabbau statt. Als Maximalwert, der hier toleriert werden kann, gibt Zeiler einen Körpermasseverlust von 100 kg Lebendmasse an. Dieser Körperfettabbau führt zu einer deutlichen Belastung der Leber und behindert zudem die geregelte Ausschüttung von Geschlechtshormonen, sodass hier eine deutlich verschlechterte Fruchtbarkeit zu beobachten ist. Zum Ende ihres unterhaltsamen, praxisnah gestalteten Vortrages appellierte Prof. Zeiler an alle Landwirte, diesen Teufelskreis zu durchbrechen, der erste Schritt dabei ist die Verbesserung der Trockensteherperiode. Die beiden Vorsitzenden bedankten sich bei der Referentin mit einem Bullenmodell.



Nachdem alle Fragen aus dem Publikum geklärt waren, schloss Vorsitzender Erich Pilhofer die Veranstaltung und lud alle Anwesenden zum abschließenden gemeinsamen Mittagessen ein.

GuR-Infoveranstaltung

Anfang Februar fand für alle teilnehmenden G&R-Betriebe sowie für interessierte Betriebe eine Online-Infoveranstaltung zum Programm statt. Fachberaterin Franziska Weingut und Zuchtleiter Lukas Irlbacher durften rund 75 Teilnehmer begrüßen. Frau Weingut wiederholte zunächst die Voraussetzungen für eine Teilnahme und zeigte auf, dass die Arbeitsaufgaben im Projekt gut in den Betriebsablauf eingebaut werden können. Durch die Nutzung der LKV-App zur Dateneingabe in ProGesund ist der zusätzliche Arbeitsaufwand oft geringer als viele Betriebe annehmen. Im weiteren Verlauf gab sie einen Überblick, welche Vorteile die Teilnahme für die Betriebe bietet. Zuchtleiter Lukas Irlbacher zeigte auf, wie genetisch interessante Tiere durch die flächendeckenden Typisierungen entdeckt und vor allem züchterisch besser genutzt werden können. Knapp 700 im vergangenen Jahr über das Projekt typisierte Tiere liegen beispielsweise über einem GZW von 128. Mehr als die Hälfte davon liegt dabei um mindestens fünf Punkte über dem vorgeschätzten Wert, mehr als 70 Tiere liegen sogar mindestens zehn Punkte darüber. Irlbacher rief die Betriebe auf, sich mit den zuständigen Fachberatern abzusprechen, um diese „genetischen Schätze“ beispielsweise über einen Embryo-Transfer zu nutzen.

An GuR interessierte Betriebe können sich auch weiterhin bei Frau Weingut unter 0160 91423940 anmelden. Der nächste Einstieg ist zum 1.1.2027 möglich.

Änderung - Gebührenordnung

In der Februar-Sitzung des Beirates wurden einige Änderungen an der Gebührenordnung zur Vermarktung von Zuchttieren beschlossen.

Bis dato wurden die Vermarktungsgebühren in Mitgliedsbeitrag und Kommissionsgebühr unterteilt. Dies wird ab 1. April zusammengefasst unter Kommissionsgebühr.

Weitere Punkte, die geändert wurden:

- Staffellung beim Markt wird abgeschafft, hier werden für Beschicker pauschal 7% vom Steigerpreis veranschlagt, was zu einer Reduzierung der Gesamt-Gebühr führt. Dieser Satz findet auch für innergemeinschaftlichen Handel Anwendung.
- Bei der Kälberversteigerung wird künftig auf der Käuferseite statt eines Fix-Betrages 1% des Steigerpreises veranschlagt.
- Bei Ab-Stall-Verkäufen wird die Gebühr auf Käufer- und Verkäuferseite um je 0,5 -Prozentpunkte angehoben, um die steigenden Energie- und Personalkosten abfangen zu können.

Dachsanierung der Stallungen

Im März wurde die Sanierung des Daches der Stallungen in Auftrag gegeben, im Spätsommer wird durch die Firma Feldbauer, Roding mit den Arbeiten begonnen. Dies ist nötig, da das bestehende Blechdach sehr viele Durchrostungen aufweist, was zu Wassereintritt führt. Der Marktbetrieb soll von den Arbeiten ungestört bleiben.

Jungzüchterschau in Wertingen

Am Samstag, den 07.03.2026 fand die 10. Night-Show der Bayerischen Jungzüchter in Wertingen statt.

Die Oberpfälzer Jungzüchter waren mit sechs Kühen vertreten. Diese stammten von den Betrieben Kraus, Gründlbach (Jungkuh Tallissa; vorgeführt von Nikolas Kraus und Zweitkalbskuh Gala, vorgeführt von Valentin Kraus), Kaindl, Irlach (Jungkuh Luna, vorgeführt von Lisa Kaindl), Wisgickl, Massenricht (Zweitkalbskuh Wasser, vorgeführt von Leon Wisgickl), Mosandl, Ottmaring (Jungkuh Basel, vorgeführt von Theresa Sofia Mößler und Jungrind Lizzy, vorgeführt von Eva-Maria Baier).

Besonders hervorzuheben ist der Gruppensieg der Zweitkalbskuh Lametta, ebenfalls vom Betrieb Mosandl, vorgeführt von Lukas Pollinger.

Als besonderes Highlight zum 10. Jubiläum durften am Abend alle ehemaligen Vorsitzenden des LBJ nochmals ihre Vorführkünste unter Beweis stellen. Hier wurde die Oberpfalz von Martin Mosandl und Florian Götz vertreten.